



# Post-Processing – Nachbearbeitung

9

*So beeindruckend gut komponierte und richtig belichtete Bilder aus der Digitalkamera oder einem Montageprozess sind, so lassen sich die Ergebnisse oft dadurch verbessern, dass man den Mikrokontrast nachträglich etwas erhöht. Davon profitieren beispielsweise oft per Panorama-Funktion erstellte Bilder. Als Mikrokontrast (oder lokalen Kontrast) sei hier der Kontrast zwischen benachbarten Bildpunkten verstanden, die unterschiedliche Helligkeits- oder Farbwerte aufweisen. Erhöht man diesen Kontrast, eine Technik, die der des Schärfens ähnlich ist, so erhält das Bild oft etwas mehr Pep, mehr Leben. Dies gilt insbesondere für die Bereiche, in denen feine Strukturen wie Blätter oder Gras (jeweils aus größerer Entfernung) liegen oder Maserungen in Oberflächen wie Holz oder Stein vorhanden sind. Die Kunst dabei ist es, feine Verläufe zu erhalten und feine Strukturen besser sichtbar zu machen. Man muss deshalb – alle hier gezeigten Filter wirken zunächst auf das ganze Bild – mit Ebenenmasken arbeiten, um damit Bereiche zu schützen, in denen diese Mikrokontrasterhöhung unerwünscht ist. Wir werden verschiedene Werkzeuge zeigen, die den Mikrokontrast erhöhen können.*

*Es gibt aber eine ganze Reihe weiterer nützlicher Nachbearbeitungsschritte, z. B. den Orton-Effekt, welcher einem Bild einen leicht verträumten Look verpasst, oder die (kleine) Korrektur gebogener Linien, die eigentlich gerade sein sollten, und schließlich – zumeist als letzter Optimierungsschritt – das Schärfen. Auch diese Themen finden Sie in diesem Kapitel.*